



Fraktion im Rat der Stadt Hagen

Rathausstraße 11
58095 Hagen

Telefon: 02331 207-5529

Fax: 02331 207-5530

E-Mail: fraktion@fraktion-hagen-aktiv.de

Internet: www.fraktion-hagen-aktiv.de

Hagen, 05. Juli 2011

Pressemitteilung (PM 006/2011)

Bahnhofshinterfahung | Bürgerinnen und Bürger sollen entscheiden.

In der letzten Ratssitzung vor der Sommerpause wird die Fraktion Hagen Aktiv gemäß § 26, Absatz 1 der Gemeindeordnung NRW erstmals in der Hagener Ratshistorie einen Antrag auf einen Ratsbürgerentscheid einbringen. Und zwar zum Bau der Bahnhofshinterfahung.

Wie mehrfach berichtet, äußert die Freie Wählergemeinschaft weiterhin erhebliche Bedenken hinsichtlich der von der Verwaltung erstellten Gesamtkalkulation sowie den für die Stadt Hagen und folglich deren Bürgerinnen und Bürgern prognostizierten Mehrwerten in Form von zusätzlichen Steuereinnahmen. Die Zweifel an der Gesamtkalkulation resultieren aus den fehlerhaften Planungen der jüngsten Vergangenheit, beispielhaft nennt Hagen Aktiv die Planungskosten beim Tierheim und beim Rampenbau am Krematorium sowie die nicht berücksichtigten Folgekosten beim Emil-Schumacher-Museum. Bei den Mehrwerten verweist Hagen Aktiv darauf, dass die Verwaltung bis dato nicht in der Lage ist, eine Kosten-Nutzen-Analyse zu erstellen, die die erwarteten Mehrreinnahmen in einem Szenarienvergleich ansatzweise skizziert und gegenüberstellt.

"Wir müssen nicht erst auf Stuttgart 21 verweisen, es genügt ein Blick auf die mangelhaften Planungen der Hagener Verwaltung und in die unmittelbare Nachbarschaft. Das Dortmunder U wurde ursprünglich mit 50 Mio. Euro geplant, im Verlauf ist es jedoch auf mittlerweile 80 Mio. Euro geradezu explodiert. Es ist offensichtlich, dass Projekte mit einem derartigen Ausmaß nur schwer zu planen sind und insbesondere die öffentliche Hand hiermit überfordert zu sein scheint. Um die Akzeptanz in der Bevölkerung für bzw. gegen eine Bahnhofshinterfahung zu erhöhen, fordern wir die Volksparteien auf, mehr Transparenz zu schaffen und sich einem Votum der Hagener Bürgerinnen und Bürger – sprich den eigenen Wählern - zu stellen", so Fraktionschef Bückner.

Eine Vorbildfunktion für Hagen könnte der Ratsbürgerentscheid zum geplanten Bau des Lippesees in Hamm ausüben. Im Juni 2006 hat sich der Rat der Stadt Hamm auf freiwilliger Basis dem Votum der Bürgerschaft gestellt. Die Investitionssumme zum geplanten Bau des Lippesees in Höhe von 60 Mio. Euro ist vergleichbar mit dem Investitionsbedarf der Hagener

Bahnhofshinterfahung. Auch der zu leistende Eigenanteil beider Städte ist vergleichbar, weil auch in Hamm bereits Förderzusagen aus der EU, dem Bund und dem Land NRW vorlagen.

Nachdem Befürworter und Gegner das Pro und Contra zum Bau des Lippesees detailliert und transparent dargestellt hatten, war die Bürgerschaft der Stadt Hamm trotz allem überzeugt, dass der Bau des Lippesees keine wesentlichen Mehrwerte für die Stadt schaffen wird und dass die Finanzkraft der Stadt mit einem derartigen Investitionsvolumen massiv überfordert sein wird.

Dies ist umso bemerkenswerter, weil die Stadt Hamm nicht nur damals, sondern auch heute einen wesentlich geringeren Schuldenstand als die Stadt Hagen vorzuweisen hat.